

(Anmerkung: Du erkennst diese Szene sicherlich am Ende von Kapitel zwei aus „Bis(s) zur Mittagsstunde“. Nur ein paar Zeilen sind unterschiedlich. In der ersten Version gab Carlisle Bella Drogen gegen die Schmerzen ihrer Verletzungen und sie hat eine seltsame Reaktion. Warum wurde dieses Stück herausgeschnitten? Erstens meine Editoren fanden die Stimmung nicht passend (ich habe versucht aus allem ein Witz zu machen, sie versuchten das zu beheben). Zweitens sie denken nicht, dass Bellas Reaktion realistisch ist. Diesmal scherzen sie, die Geschichte basiert auf einer Lebenserfahrung (diesmal nicht meine))

Betäubungsmittel

Ich fiel zurück auf mein Kissen, atmend, mein Kopf drehte sich. Mein Arm schmerzte nicht mehr, aber ich wusste nicht, ob es an den Schmerztabletten oder dem Kuss lag. Etwas klopfte an meine Erinnerung, schwer greifbar, am Rande...

»Entschuldigung«, sagte er und auch er war atemlos. »Das war über der Grenze.«

Zu meiner eigenen Überraschung kicherte ich. »Du bist witzig«, murmelte ich und kicherte wieder.

Er blickte mich finster an in der Dunkelheit. Er war so ernst. Es war zum Weinen. Ich bedeckte meinen Mund, um das Lachen zu verdecken, so dass Charlie es nicht hörte.

»Bella, hattest du vorher schon mal Percocet?«

»Ich glaube nicht«, kicherte ich. »Warum?«

Er verdrehte die Augen und ich konnte nicht aufhören zu lachen.

»Wie geht es deinem Arm?«

»Ich kann ihn nicht fühlen. Ist er immer noch da?«

Er seufzte, als ich noch mal kicherte. »Versuch zu schlafen, Bella.«

»Nein, ich will, dass du mich noch mal küsst.«

»Du überstrapazierst meine Selbstkontrolle.«

Ich kicherte. »Was zieht dich mehr an, mein Blut oder mein Körper?« Meine Frage brachte mich zum Lachen.

»Es ist unentschieden«, er grinste über sich selbst. »Ich habe dich niemals high gesehen. Das ist ziemlich unterhaltsam.«

»Ich bin nicht high.« Ich versuchte das Kichern zum Beweis zu unterdrücken.

»Schlaf es aus«, schlug er vor.

Ich realisierte, dass ich mich zum Trottel machte, was nicht selten, aber peinlich war, also versuchte ich seinen Rat zu befolgen. Ich legte meinen Kopf wieder auf seine Schulter und versuchte zu schlafen. Hin und wieder entfuhr mir ein weiteres Kichern. Aber das wurde immer unregelmäßiger, als die Drogen mich in das Unterbewusstsein einlullten.

Ich fühlte mich absolut scheußlich am nächsten Morgen. Mein Arm brannte und mein Kopf schmerzte. Edward sagte ich hätte einen Kater und empfahl Tylenol statt Percocet, bevor er mich abwesend auf die Stirn küsste und aus meinem Fenster sprang.

Es half meiner Ansicht nach nicht, dass sein Gesicht sanft und entfernt war. Ich hatte so Angst vor den Schlussfolgerungen, zu denen er in der Nacht gekommen war, während ich geschlafen hatte. Die

© 2006 Stephenie Meyer;

Mit Einverständnis der Autorin übersetzt von www.twilighters.de, 2009.

Anmerkung: Wir, von [twilighters.de](http://www.twilighters.de), sind keine professionellen Übersetzer, darum können die Übersetzungen Fehler enthalten!

Angst schien die Intensität meines Herzschlags anzuheben. Ich nahm eine doppelte Dosis Tylenol und warf die kleine Flasche Percocet in Badezimmermüll.

© 2006 Stephenie Meyer;

Mit Einverständnis der Autorin übersetzt von www.twilighters.de, 2009.

Anmerkung: Wir, von [twilighters.de](http://www.twilighters.de), sind keine professionellen Übersetzer, darum können die Übersetzungen Fehler enthalten!